

Partnerschaft auf neuem Fundament

Finnland-Delegation ist zurück in Bünde / Viele neue Kontakte geknüpft

■ **Bünde/Jakobstad (fei).** Partnerschaften brauchen Pflege. Das gilt für Beziehungen ebenso, wie für Kooperationen zwischen Städten und Gemeinden. Nicht ohne Grund also reiste eine sechsköpfige Delegation aus Bünde Ende Februar ins finnische Jakobstad. Ein erfolgreicher Trip, wie die Finnland-Fahrer um Bürgermeister Wolfgang Koch nach ihrer Rückkehr berichteten.

Noch immer lächelt Silvia Kantim von der Deutsch-Finnischen Gesellschaft (DFG), wenn sie an die gemeinsame Reise in den hohen Norden denkt. „Für mich war es der erste Besuch in Jakobstad“, sagt sie, „ich habe den Ort sehr intensiv erlebt und viele Eindrücke mit nach Hause genommen“. Neben informativem Input habe sie vor allem viele aufgeschlossene und freundliche Menschen kennen gelernt, die ihr im Gedächtnis bleiben werden. „Es war ein tolles Erlebnis. Auch menschlich“.

Auch Wolfgang Koch kann nur Gutes über seine „Premiere“ in der Partnerstadt berichten. „Wir sind ausgesprochen gastfreundlich aufgenommen wor-



Zu Gast: Klaus Goeke, Andrea Dettmer, Christel Papke, Silvia Kantim, Jürgen Schimmel und Wolfgang Koch im Rathaus von Jakobstad.

den“, erzählt der Bürgermeister. Betriebsbesichtigungen und Schulbesuche seien ihm ohne weiteres vermittelt worden, sodass er die Betreuung vor Ort guten Gewissens als „intensiv und gelungen“ bezeichnen könne.

Als einziger „Wiederholungstäter“ war hingegen Jürgen Schimmel mit an Bord. „Unser Ziel war es, die Partnerschaft zu beleben und mit neuem Leben zu füllen. Mit diesem Anliegen

sind wir dort offene Türen eingearannt“, freut sich der DFG-Vorsitzende. Sehr aufgeschlossen seien die finnischen Freunde gewesen, was sich nicht zuletzt bei einem eigens anberaumten Treffen mit Vereinen bemerkbar gemacht hätte.

Die Verständigung sei dabei kein Problem gewesen. „Viele haben sogar Deutsch mit uns gesprochen und sich gefreut, die Sprache endlich wieder benut-

zen zu können“, sagt Silvia Kantim. Besonders beeindruckend fand diesen Umstand vor allem Andrea Dettmer vom Erich-Gutenberg-Berufskolleg. „Teilweise waren die Menschen viersprachig und konnten von jetzt auf gleich die Sprache wechseln“, berichtet die Pädagogin, die sich über einen Besuch und eine Partnerschaft zur „Optima“-Berufsschule freuen kann. Diese werde nun mit Leben gefüllt, so Dettmer.

Klaus Goeke schielt hingegen schon auf wirtschaftliche Beziehungen „Betrieblich wird jetzt einiges in Gang kommen“, ist der Geschäftsführer der „Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford“ nach einem Einblick in die Jakobstader Wirtschaft überzeugt. Besonders in den Bereich Schiffsbau und Textilien sei ein Praktikanten-Austausch denkbar.


Neue Westfälische
nw-news.de

MEHR FOTOS

www.nw-news.de/fotos